

EBERHARD KARLS
**UNIVERSITÄT
TÜBINGEN**



Modulhandbuch
Sozialpädagogik / Pädagogik
Höheres Lehramt für berufliche Schulen
Bildungswissenschaftliches Studium (BWS)

gültig ab Wintersemester 2020/2021

Stand: 18.06.2020

Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät
Fachbereich Sozialwissenschaften



Inhalt

1. Qualifikationsziele des Bildungswissenschaftlichen Studiums	3
2. Studienverlaufsplan	5
2.1 Übersicht nach Modulen	5
2.2 Übersicht nach Studienverlauf	5
2.2.1 Studienbeginn im Wintersemester (Regelfall)	5
2.3 Übersicht nach Studienverlauf und Prüfungsanforderungen	7
3. Modulbeschreibungen	8
3.1 Modul BWS-MBL 1: Kerncurriculum Schulpädagogik	8
3.2 Modul BWS-MBL 2: Inklusion, Diversität und Heterogenität	10
3.3 Modul BWS-MBL 3: Vertiefung	12
3.4 Modul BWS-MBL 4: Masterarbeit	14

1. Qualifikationsziele des Bildungswissenschaftlichen Studiums

Das Bildungswissenschaftliche Studium (BWS) im Rahmen des Masterstudienganges Sozialpädagogik / Pädagogik (höheres Lehramt an beruflichen Schulen) dient der Vorbereitung einer wissenschaftlich fundierten und professionellen Tätigkeit in Schule und Unterricht. Es vertieft die im Bachelorstudiengang grundgelegten bildungswissenschaftlichen Fragestellungen und erweitert sie um zentrale Perspektiven gesellschaftlicher Problemstellungen und Diskurse, die pädagogisches Handeln bestimmen.

Die übergreifende Zielsetzung des Studiums im Master liegt in der Unterstützung der Studierenden bei der Vertiefung ihres bildungswissenschaftlichen Wissens und ihrer bildungswissenschaftlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten. Sie erwerben Professionswissen und bauen ihre professionellen Kompetenzen aus, reflektieren ihre berufsbiografische Entwicklung auf der Grundlage wissenschaftlicher Theorien, Methoden und empirischer Befunde und nutzen das Portfolio als Instrument, um ihre kompetenzbezogene und reflexive berufsbiografische Entwicklung zu dokumentieren.

Ziel des universitären Bildungswissenschaftlichen Studiums (BWS) ist es nicht, die spätere Berufstätigkeit einzuüben oder unmittelbar verwertbare Fertigkeiten in den Mittelpunkt der Auseinandersetzung zu rücken. Der immer wieder geäußerte Wunsch nach einem stärkeren Praxisbezug im Sinne einer Vermittlung handlungsanleitenden und berufspraktischen Wissens mag mit Blick auf das spätere Berufsbild verständlich sein, greift aber letztlich zu kurz: Lehr- und Lernprozesse in Schule und Unterricht sind von hoher Komplexität, nicht standardisierbar und normierbar und finden immer in spezifischen Kontexten statt. Rezeptologische Herangehensweisen können diesen Prozessen nicht gerecht werden und widersprechen dem Aufbau einer ausgewogenen und professionellen Haltung gegenüber neuen ökonomischen, sozialen, politischen oder kulturellen Entwicklungen. Dabei ist der Lehrerberuf – auch und gerade im beruflichen Schulwesen – ein Beruf, welcher stetig und sehr unmittelbar mit vielfältigen gesellschaftlichen Entwicklungen konfrontiert ist und sich mit der Erwartung auseinandersetzen muss, solche Veränderungen auf der Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse zu analysieren, kritisch zu reflektieren und unter Umständen im beruflichen Handeln aufzugreifen.

Trotz dieser Ausführungen, die eindeutig gegen ein praxeologisches Arbeiten im Studium sprechen, kann die Frage, ob die im Bildungswissenschaftlichen Studium zu vermittelnden Inhalte und Kompetenzen für die Absolventinnen und Absolventen praxis- und handlungsrelevant sind, sicher bejaht werden. Ihre Relevanz erschöpft sich aber nicht darin. Das Studium schreibt keine spezifischen Handlungen in bestimmten Situationen vor, sondern bietet Potenzial, Kompetenzen, für die Analyse, Kritik und Entwicklung jedweder Praxis in Schule und Unterricht anbahnen und begründete Kategorien, Theorien und Methoden bereitstellen zu können.

Das Bildungswissenschaftliche Studium (BWS) bietet im Anschluss an den Bachelor of Education (Sozialpädagogik / Pädagogik – Höheres Lehramt für Berufliche Schulen) in Modul 1

ein *Kerncurriculum Schulpädagogik*, in welchem die Mikroebene (Unterricht) und die Me-soebene (Schule) mit Blick auf den Lehrerinnen- und Lehrerberuf systematisch bearbeitet werden. In Modul 2 wird in das Themenfeld *Inklusion, Diversität und Heterogenität* eingeführt und dann wahlweise der schulische Kontext im Allgemeinen oder die sprachliche Heterogenität im Besonderen zum Schwerpunkt gemacht. Im Modul *Vertiefung* nimmt das Bildungswissenschaftliche Studium (BWS) schließlich die Interessen der Studierenden und deren Bedürfnisse durch individuelle Vertiefung ausgewählter Wahlangebote auf.

2. Studienverlaufsplan

2.1 Übersicht nach Modulen

(entsprechend der Modulübersicht der Studien- und Prüfungsordnung)

	Pflicht / Wahlpflicht	Modultitel	Empfohlenes Fachsemester	LP
1	Pflicht	Kerncurriculum Schulpädagogik	2-3	6
2	Pflicht	Inklusion, Diversität und Heterogenität	2-3	6
3	Wahlpflicht	Vertiefung	4	3
4	Wahlpflicht	Masterarbeit	(4)	(15)

2.2 Übersicht nach Studienverlauf

2.2.1 Studienbeginn im Wintersemester (Regelfall)

Studienbereich	Nr.	Modultitel	Fachsemester				Σ
			1	2	3	4	LP
Studienbereich BWS	1	Kerncurriculum Schulpädagogik		3	3		6
	2	Inklusion, Diversität und Heterogenität		3	3		6
	3	Vertiefung				3	3
	4	(Masterarbeit)				(15)	(15)
				6	6	3	15
						(18)	(30)

Hinweis:

Der hier abgebildete Studienverlauf ist idealtypisch und bezieht sich auf einen Beginn des Studiums zum *Wintersemester*. Das Schulpraxissemester fällt dann auf das 1. Semester. Bedingt durch die Vielfalt der möglichen Fächerkombinationen kann Ihr individueller Studienverlauf davon signifikant abweichen.

2.2.2 Studienbeginn im Sommersemester

Studienbereich	Nr.	Modultitel	Fachsemester				Σ
			1	2	3	4	LP
			1	2	3	4	
Studienbereich BWS	1	Kerncurriculum Schulpädagogik	6				6
	2	Inklusion, Diversität und Heterogenität			6		6
	3	Vertiefung			3		3
	4	(Masterarbeit)				(15)	(15)
				6	9	(15)	15 (30)

Hinweis:

Ein Studienbeginn zum *Sommersemester* ist ebenfalls möglich, ist jedoch nicht der Regelfall. Sollten Sie Ihr Studium zum *Sommersemester* aufnehmen, so fällt das Schulpraxissemester auf das 2. Semester (WiSe). Der hier abgebildete Studienverlauf ist idealtypisch, d.h. bedingt durch die Kombination mit dem jeweiligen Zweifach kann es zu signifikanten Abweichungen sowie unter Umständen zu Verzögerungen in Ihrem individuellen Studienverlauf kommen. Aufgrund der bedingt durch das Hauptfach relativ hohen Arbeitsbelastung im 4. Fachsemester ist zu empfehlen, die Masterarbeit *frühzeitig* anzufertigen, wenn möglich bereits im Anschluss an das dritte Fachsemester.

2.3 Übersicht nach Studienverlauf und Prüfungsanforderungen

		Prüfungs-leistung			Lehrform			Semester					
		Bewertungssystem	Prüfungsform	Dauer	Gewichtung	SWS	Status	Art der Lehrform	Die Zuordnung der Prüfungen zu Semestern hat empfehlenden Charakter. Verbindliche Zuordnungen sind kenntlich gemacht.				
									gesamt	1.	2.	3.	4.
Die Zuordnung von LP zu Veranstaltungen haben informativen Charakter. Die Gutschrift der LP erfolgt erst nach Abschluss des Moduls.		LP	LP	LP	LP	LP	LP	LP	LP	LP			
Bildungswissenschaftliches Studium (BWS)													
BWS-MBL 1	Kerncurriculum Schulpädagogik	b				4	o	⊗	6		3	3	
BWS-MBL 1-1	Mikroebene: Unterricht in Theorie und Forschung	kP	–	–	–	2	o	S			3		
BWS-MBL 1-2	Mesoebene: Schule und Profession in Theorie und Forschung	b	MP/SP	–	100	2	o	VL/S				3	
BWS-MBL 2	Inklusion, Diversität und Heterogenität	b				4	o	⊗	6			3	
BWS-ME 3a	Einführung in das Themenfeld Diversity und Inklusion/Exklusion	b	MP/SP	–	100	2	o	VL			3		
BWS-ME 3b	Sprachliche Heterogenität					2	f	VL				3	
BWS-ME 3c	Inklusion, Diversität und Heterogenität im schulischen Kontext	kP	–	–	–	(2)	f	VL/S				(3)	
BWS-MBL 3	Vertiefung	ub				2	o	⊗	3				3
BWS-MBL 3-1	Vertiefung	kP	–	–	–	2	o	VL/S					3
BWS-MBL 4	Masterarbeit	(b)	SP	–	100	–	f	–	(15)				(15)
Summe		–	–	–	–	10	–	–	15 (30)	0	6	6	3 (18)

Legende

Bewertungssystem:	b = benotet; ub = unbenotet (bestanden/nicht bestanden) kP = keine Prüfung
Prüfungsform:	K= Klausur; MP= Mündliche Prüfung; SP=Schriftliche Prüfung; H=Hausarbeit; R = Referat, etc.
Dauer:	Dauer der Prüfung in <i>min</i>
Gewichtung:	Bei Kursen = Gewichtung der Prüfungsnote für die Modulnote Bei Modulen = Gewichtung der Modulnote für die Endnote eingegeben.
SWS:	Semesterwochenstunden
Status:	o = obligatorisch; f = fakultativ
Art der Lehrform:	VL=Vorlesung; S=Seminar; Ü=Übung, P=Praktikum etc.
LP:	Leistungspunkte (ECTS-Punkte)

3. Modulbeschreibungen

3.1 Modul BWS-MBL 1: Kerncurriculum Schulpädagogik

Modulnummer: BWS-MBL 1	Modultitel: Kerncurriculum Schulpädagogik		Art des Moduls: Pflicht
ECTS-Punkte	6		
Arbeitsaufwand – Kontaktzeit – Selbststudium	Arbeitsaufwand: 180 h	Kontaktzeit: 60 h / 4 SWS	Selbststudium: 120 h
Moduldauer	Zwei Semester		
Häufigkeit des Angebots	Jedes Semester		
Unterrichtssprache	Deutsch / Englisch		
Lehr- /Lernformen	Seminar / Portfolioarbeit		
Lehrveranstaltungen	Seminar ›Mikroebene: Unterricht in Theorie und Forschung‹ Vorlesung / Seminar ›Mesoebene: Schule und Professionalität in Theorie und Forschung		
Modulinhalt	Im Seminar ›Mikroebene: Unterricht in Theorie und Forschung‹ wird das Themenfeld Unterricht behandelt, anhand exemplarischer Theorien sowie empirischer Zugänge vertieft und im Portfolio reflektiert. In der Lehrveranstaltung ›Mesoebene‹ wird das Themenfeld Schule und Profession behandelt. Die Lehrveranstaltungen dienen einem kumulativen Kompetenzerwerb im Anschluss an das im Bachelor-Studiengang erworbene Orientierungswissen.		
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> – kennen zentrale Aspekte der Forschung zur Unterrichtsqualität – kennen zentrale Aspekte des Classroom-Managements – kennen den Diskurs um Aufgaben und Aufgabenkultur (z.B. Lernaufgaben, Prüfungsaufgaben, Hausaufgaben) – sind in der Lage, einen angemessenen Umgang mit Heterogenität in Schule und Unterricht zu reflektieren – kennen Vor- und Nachteile von eher offenen und eher geschlossenen Formen des Unterrichts – kennen zentrale Aspekte der Leistungsbeurteilung und sind in der Lage, diese an Beispielen nachzuvollziehen – kennen Befunde zur Schulqualität – kennen theoretische Konzepte der Schulentwicklung und Befunde ausgewählter Forschungsprojekte zur Schulentwicklung – kennen verschiedene Schulmodelle und Konzeptionen von Schulen und reflektieren deren spezifische Merkmale – kennen verschiedene Professionstheorien und Professionalisierungsansätze – kennen zentrale Befunde der Forschung zum Lehrerinnen- und Lehrerberuf – kennen Modelle und Konzepte der Interaktion, Kommunikation und Beratung in Schule und Unterricht 		

	<i>Titel</i>	<i>Art der Lehrform</i>	<i>Status</i>	<i>SWS</i>	<i>LP</i>	<i>Prüfungsform</i>	<i>Prüfungsdauer</i>	<i>Bewertungssystem</i>	<i>Berechnung Modulnote</i>
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten/ Benotung	<i>Seminar ›Mikroebene: Unterricht in Theorie und Forschung‹</i>	S	o	2	3	–	–	kP	–
	<i>Vorlesung / Seminar ›Mesoebene: Schule und Professionalität in Theorie und Forschung‹</i>	VL/S	o	2	3	MP/SP	–	b	100 %
	<i>Hinweis: Voraussetzung für die Vergabe der Leistungspunkte in den einzelnen Lehrveranstaltungen ist das Erbringen von Studienleistungen. Diese werden von den jeweiligen Dozierenden zu Semesterbeginn festgelegt.</i>								
Verwendbarkeit	Modul BWS-MBL 1 ist Voraussetzung für den Abschluss des Master of Education								
Teilnahmevoraussetzungen	Abgeschlossener Bachelor of Education (Sozialpädagogik/ Pädagogik – Höheres Lehramt an beruflichen Schulen)								

3.2 Modul BWS-MBL 2: Inklusion, Diversität und Heterogenität

Modulnummer: BWS-MBL 2	Modultitel: Inklusion, Diversität und Heterogenität		Art des Moduls: Pflicht
ECTS-Punkte	6		
Arbeitsaufwand – Kontaktzeit – Selbststudium	Arbeitsaufwand: 180 h	Kontaktzeit: 60 h / 4 SWS	Selbststudium: 120 h
Moduldauer	Zwei Semester		
Häufigkeit des Angebots	Jedes Semester		
Unterrichtssprache	Deutsch / Englisch		
Lehr-/ Lernformen	Vorlesung und Seminar		
Lehrveranstaltungen	Vorlesung ›Einführung in das Themenfeld Diversity und Inklusion/Exklusion‹ Vorlesung ›Sprachliche Heterogenität‹ Vorlesung / Seminar ›Inklusion, Diversität und Heterogenität im schulischen Kontext‹		
Modulinhalt	<p>Das Modul bereitet auf die Herausforderungen differenz- und inklusionsorientierter schulischer Bildung unter der Bedingung sozialer Differenzierung und gesellschaftlicher Ungleichheit vor.</p> <p>In der Einführungsvorlesung werden Phänomene der Diversität, Heterogenität und Ungleichheit aus sozial-, kultur- und erziehungswissenschaftlicher Perspektive grundlagentheoretisch sowie empirisch beleuchtet und exemplarisch vertieft. Anschließend werden Prozesse der Inklusion und Exklusion im gesellschaftlichen und institutionellen Kontext zum Gegenstand gemacht.</p> <p>In der Wahlpflichtvorlesung bzw. dem Wahlpflichtseminar ›Inklusion, Diversität und Heterogenität im schulischen Kontext‹ werden vertiefend die institutionellen Rahmenbedingungen für Inklusion im Schulsystem reflektiert und Perspektiven inklusiver Schul- und Unterrichtsentwicklung entwickelt.</p> <p>In der Wahlpflichtvorlesung ›Sprachliche Heterogenität‹ erfolgt eine Vertiefung im Bereich Sprache. Im Fokus steht der professionelle Umgang mit sprachlicher Heterogenität in Schule und Fachunterricht. Vermittelt werden einerseits Kenntnisse über die bildungssprachlichen Anforderungen der Schule und andererseits Kenntnisse über den Erwerb der für den schulischen Erfolg notwendigen sprachlichen Fähigkeiten sowie über mögliche Beeinträchtigungen des Erwerbsprozesses (z.B. durch Legasthenie). Darüber hinaus erhalten die Studierenden Einblicke in verschiedene Spracherwerbsszenarien und erfahren, welche Faktoren die Mehrsprachigkeitsentwicklung in welcher Weise beeinflussen, um daraus Handlungsempfehlungen für die Schule ableiten zu können. Unter Einbeziehung verschiedener Fächer werden die Studierenden anhand praxisnaher Beispiele an Methoden der sprachsensiblen und sprachfördernden Unterrichtsgestaltung herangeführt.</p>		
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> – kennen Grundlinien theoretischer und empirischer Zugänge zu Diversität, Heterogenität und sozialer Ungleichheit in ihrer interdisziplinären Breite – setzen sich mit dem Verhältnis von Inklusion und Exklusion in Gesellschaft und Bildungssystem auseinander – sind in der Lage, Inklusion vor dem Hintergrund gesellschaftlicher und schulischer Phänomene der Diversität und Heterogenität zu reflektieren 		

	<ul style="list-style-type: none"> – können Fragen der Bildungsungleichheit und Bildungsgerechtigkeit auf ihr künftiges Handeln als Lehrkraft beziehen – setzen sich mit Aspekten von Migration, Flucht und Interkulturalität auseinander – setzen sich mit unterschiedlichen Geschlechter- und Genderkonzepten und Konzepten sexueller Identität auseinander – vertiefen bzw. erweitern in einem selbst gewählten Bereich ihre Kenntnisse und Fähigkeiten, indem sie entweder <ul style="list-style-type: none"> • ein komplexes und reflexives Verständnis von Prozessen der Inklusion und Exklusion im schulischen Kontext und von Konzepten inklusiver Schul- und Unterrichtsentwicklung entwickeln und dabei diversitäts- und heterogenitätssensibles pädagogisches Orientierungswissen gewinnen oder • im gymnasialen Schulalltag anzutreffende Erscheinungsformen sprachlicher Heterogenität kennenlernen, um sich daraufhin ein Methodenrepertoire anzueignen, das sie befähigt, die Lehrmaterialien auf potenzielle sprachliche Schwierigkeiten hin zu analysieren und einen sprachsensiblen Fachunterricht zu gestalten, der adäquat auf die Bedarfe einer sprachlich heterogenen Schülerschaft einzugehen vermag. 									
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten/ Benotung	<i>Titel</i>	<i>Art der Lehrform</i>	<i>Status</i>	<i>SWS</i>	<i>LP</i>	<i>Prüfungsform</i>	<i>Prüfungsdauer</i>	<i>Bewertungssystem</i>	<i>Berechnung</i>	<i>Modulinote</i>
	<i>Vorlesung › Einführung in das Themenfeld Diversity und Inklusion/Exklusion‹</i>	VL	o	2	3	SP	–	b	100 %	
	<i>Vorlesung › Sprachliche Heterogenität‹</i>	VL	f	2	3	–	–	kP	–	
	<i>Vorlesung / Seminar › Inklusion, Diversität und Heterogenität im schulischen Kontext‹</i>	VL/S	f	2	3	–	–	kP	–	
	<i>Hinweis: Voraussetzung für die Vergabe der Leistungspunkte in den einzelnen Lehrveranstaltungen ist das Erbringen von Studienleistungen. Diese werden von den jeweiligen Dozierenden zu Semesterbeginn festgelegt.</i>									
Verwendbarkeit	Modul BWS-MBL 2 ist Voraussetzung für den Abschluss des Master of Education									
Teilnahmevoraussetzungen	Abgeschlossener Bachelor of Education (Sozialpädagogik/ Pädagogik – Höheres Lehramt an beruflichen Schulen)									

3.3 Modul BWS-MBL 3: Vertiefung

Modulnummer: BWS-MBL 3	Modultitel: Vertiefung		Art des Moduls: Wahlpflicht
ECTS-Punkte	3		
Arbeitsaufwand – Kontaktzeit – Selbststudium	Arbeitsaufwand: 90 h	Kontaktzeit: 30 h / 2 SWS	Selbststudium: 60 h
Moduldauer	Ein Semester		
Häufigkeit des Angebots	Jedes Semester		
Unterrichtssprache	Deutsch / Englisch		
Lehr- /Lernformen	Vorlesung und Seminar		
Lehrveranstaltungen	Vertiefung		
Modulinhalt	<p>Das Wahlpflichtmodul hat zum Ziel, den Studierenden einen Einblick in die Breite des bildungswissenschaftlichen Lehrangebots an der Universität zu geben und aktuelle, für die Lehrerbildung zentrale Diskursfelder für das bildungswissenschaftliche Studium zu öffnen. Studierende erhalten dabei die Möglichkeit, interessengeleitet und vertieft mit einem oder zwei ausgewählten Gegenstandsbereichen zu beschäftigen. Dazu werden im Vorlesungsverzeichnis in jedem Semester Veranstaltungen ausgewiesen, die dem Wahlpflichtmodul zugeordnet werden. Die Studierenden entscheiden sich für einen Bereich und besuchen dort eine Veranstaltung.</p> <p>Folgende Wahlpflichtbereiche werden (vorbehaltlich Lehrkapazitäten) angeboten:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1) Empirische Bildungsforschung und Pädagogische Psychologie 2) Psychologie im Kontext von Schule 3) Lebenswelten, Lebenslauf und professionelle Unterstützungssysteme 4) Schulforschung und Schulentwicklung 5) International-vergleichende Lehrerbildung 6) Professionsforschung und Professionsentwicklung 7) Fort- und Weiterbildung von Lehrkräften 8) Ethische Kompetenzen im Lehrerberuf 9) Personale Kompetenzen im Lehrerberuf 10) Inklusion, Diversität und Heterogenität 11) Sprachliche Heterogenität/Deutsch als Zweitsprache 12) Lehren und Lernen mit digitalen Medien 13) Bildung für Nachhaltige Entwicklung 14) Philosophy of Education and School (Bildungsphilosophie und Schule) 15) Aktuelle, für die Lehrerbildung zentrale Diskursfelder <p>Aufgrund personeller Veränderungen können unter Umständen einige der genannten Wahlpflichtbereiche nicht immer oder nicht dauerhaft ausgebracht werden, andere Wahlpflichtbereiche können hinzukommen. Das aktuelle Wahlpflichtangebot ist jeweils dem Vorlesungsverzeichnis zu entnehmen.</p>		

Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> – studieren in der Breite des bildungswissenschaftlichen Lehrangebots – vertiefen interessengeleitet exemplarisch einen bildungswissenschaftlichen Schwerpunkt – wählen interessengeleitet Inhalt/Thema/Fragestellung, mit denen sie sich vertieft auseinandersetzen – ordnen die vertiefende Auseinandersetzung in ihr größeres Netz aus theoretischen und empirischen bildungswissenschaftlichen Kenntnissen ein – reflektieren Erkenntnisse und Kompetenzen aus der Schulpädagogik, Inklusions-, Diversitäts- und Heterogenitätsforschung sowie der Empirischen Bildungsforschung und Pädagogischen Psychologie auf Basis weiterer Themen- und Forschungsfelder der Bildungswissenschaften bzw. vertiefen diese – erweitern bzw. vertiefen ihre Kompetenzen mit Blick auf die Forschungsmethoden in Theorie und Empirie – entwickeln auf Basis ihrer Interessen einen besonderen Bereich an Expertise <p>Die Qualifikationsziele im Einzelnen hängen von der gewählten Lehrveranstaltung ab. Sie werden in den Kommentaren zu den Seminaren im Vorlesungsverzeichnis ausgewiesen. In allen Wahlpflichtbereichen steht eine interessengeleitete Vertiefung bezüglich ausgewählter Fragestellungen im Mittelpunkt des Studiums. Das in der Tiefe bearbeitete Teilgebiet rekurriert zugleich auf grundsätzliche Fragen bildungswissenschaftlichen Denkens und Arbeitens, dient also exemplarisch zum Aufbau eines vertieften bildungswissenschaftlichen Verstehens und bildungswissenschaftlicher Kompetenzen.</p>								
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten/ Benotung	<i>Titel</i>	<i>Art der Lehrform</i>	<i>Status</i>	<i>SWS</i>	<i>LP</i>	<i>Prüfungsform</i>	<i>Prüfungsdauer</i>	<i>Bewertungssystem</i>	<i>Berechnung Modulnote</i>
	<i>Vertiefung</i>	VL/ S	o	2	3	–	–	kP	–
	<p><i>Hinweis:</i> Voraussetzung für die Vergabe der Leistungspunkte in den einzelnen Lehrveranstaltungen ist das Erbringen von Studienleistungen. Diese werden von den jeweiligen Dozierenden zu Semesterbeginn festgelegt.</p>								
Verwendbarkeit	Modul BWS-MBL 3 ist Voraussetzung für den Abschluss des Master of Education								
Teilnahmevoraussetzungen	Abgeschlossener Bachelor of Education (Sozialpädagogik/ Pädagogik – Höheres Lehramt an beruflichen Schulen)								

3.4 Modul BWS-MBL 4: Masterarbeit

Modulnummer: BWS-MBL 4	Modultitel: Masterarbeit BWS		Art des Moduls: fakultativ						
ECTS-Punkte	15								
Arbeitsaufwand – Kontaktzeit – Selbststudium	Arbeitsaufwand: 450 h	Kontaktzeit: 0 h / 0 SWS	Selbststudium: 450 h						
Moduldauer	Ein Semester								
Häufigkeit des Angebots	Jedes Semester								
Lehr-/ Lernformen	Selbststudium								
Lehrveranstaltungen	keine								
Modulinhalt	<p>Die Masterarbeit kann im Rahmen des Bildungswissenschaftlichen Studiums angefertigt werden. Diese bezieht sich auf eine ausgewählte bildungswissenschaftliche Fragestellung, die selbstständig bearbeitet, aber gleichwohl durch eine Dozentin oder einen Dozenten begleitet wird. In der Arbeit bilden übergreifende Fragestellungen der Disziplin, in der die Arbeit abgefasst wird, den Kontext. Der genaue Inhalt ist abhängig von der gewählten Fragestellung und ist mit der betreuenden Dozentin oder dem betreuenden Dozenten abzustimmen.</p> <p>Die Masterarbeit kann ausgehend von den Modulen BWS-MBL 1 sowie BWS-MBL 2 geschrieben werden. Die Entscheidung, welche Dozierenden jeweils eine Betreuung und Begutachtung vornehmen können, treffen die Modulverantwortlichen. Ausgehend vom Modul BWS-ME 3 kann keine Masterarbeit angefertigt werden, weil in der Vertiefung keine ausreichenden Grundlagen studiert werden.</p>								
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> – können zentrale Inhalte der gewählten Disziplin fachsprachlich korrekt systematisieren und darstellen – können auf der Basis des aktuellen Standes von Theorie und/oder Empirie eine kleine Forschungsarbeit entwickeln, durchführen, dokumentieren, analysieren, reflektieren und in den Kontext der gewählten Disziplin einordnen – sind in der Lage, eine Forschungs- und Abschlussarbeit differenziert und auf dem Stand der Forschung anzufertigen und konstruktive Rückmeldungen in die weitere Arbeit zu integrieren – können Ergebnisse und Grenzen der eigenen wissenschaftlichen Arbeit benennen und reflektieren – sind sich der ethischen Verantwortung als Forschende bewusst und orientieren ihre Arbeit an strengen ethischen Maßstäben 								
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten/ Benotung	<i>Titel</i>	<i>Art der Lehrform</i>	<i>Status</i>	<i>SWS</i>	<i>LP</i>	<i>Prüfungsform</i>	<i>Prüfungsdauer</i>	<i>Bewertungssystem</i>	<i>Berechnung Modulnote</i>
	<i>Masterarbeit</i>	–	<i>f</i>	<i>0</i>	<i>15</i>	<i>SP</i>	–	<i>b</i>	<i>100 %</i>
Verwendbarkeit	Wenn die Masterarbeit im Rahmen des Bildungswissenschaftlichen Studiums geschrieben wird, ist Modul BWS-MBL 4 Voraussetzung für den Abschluss des Master of Education								
Teilnahmevoraussetzungen	Abgeschlossener Bachelor of Education (Sozialpädagogik/ Pädagogik – Höheres Lehramt an beruflichen Schulen)								

